

## **Langwieriges hin und her wegen Jugendsprecher-Besetzung**

– Der Marktgemeinderat tagte – In Breitenhart soll Biogasanlage entstehen - Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Im Saal des Klosterbräustüberls in Mallersdorf tagte diesmal der Marktgemeinderat. Dabei ging es nicht nur um eine Photovoltaikanlage, sondern auch eine Biogasanlage samt Klärschlamm-trocknung in Breitenhart. Zu einer langwierigen Debatte kam es, als es um die künftige Zusammensetzung des Jugendsprechergremiums ging. Die seit Monaten dauernden Querelen konnten dabei nicht einvernehmlich beendet werden. Zunächst stand die Behandlung der Bedenken und Anregungen für das neue Sondergebiet „Photovoltaik Stiersdorf“ auf der Tagesordnung. Die wichtigsten Fachstellen waren mit der Planung einverstanden. Änderungsvorschläge kamen jedoch vom Bund Naturschutz. Dabei ging es hauptsächlich um den Erhalt der Eingrünungsmaßnahmen. Der Marktgemeinderat hielt schließlich die bisherige Konzeption aufrecht und beschloss die öffentliche Auslegung der Bauleitplanung für die Dauer eines Monats.

Von der Xaver Zirngibl GbR aus Breitenhart lag ein Antrag zur Errichtung einer Biogasanlage und einer Klärschlamm-trocknungsanlage auf den Flurstücken 392 und 390 der Gemarkung Oberellenbach vor. Der Bau- und Umweltausschuss hatte hier schon Vorarbeit geleistet. Nach der Sitzung wurde jedoch der Standort geändert. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer zeigte das Ausmaß dieses künftigen neuen Gewerbebetriebes auf. Die Marktgemeinderäte nahmen nicht nur Kenntnis vom Grundriss der Klärschlamm-trocknung, sondern auch von der Gestaltung des Fermenters. Das erzeugte Biogas wird einem Blockheizkraftwerk zugeführt und dort zur Gewinnung von Strom und Wärme eingesetzt. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist, während die Wärme zur Beheizung der Wirtschaftsgebäude auf der Hofstelle Zirngibl bzw. zur Klärschlamm-trocknung genutzt werden soll. Der Bürgermeister berichtete auch über die schon stattgefundenen Verhandlungen hinsichtlich der gemeindlichen Klärschlamm-trocknung. Marktgemeinderat (MGR) Dr. Röder wollte wissen, was mit dem getrockneten Klärschlamm passiert. Dieser, so der Bürgermeister, wird an ein Zementwerk geliefert und dort verbrannt. Der Marktgemeinderat erteilte schließlich das gemeindliche Einvernehmen für die beiden Anlagen, welche nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt werden müssen.

Von Johann Wanninger lag ein Antrag auf Änderung der Außenbereichssatzung Oberhaselbach vor. Jahre nach dem Erlass dieser Satzung wurde das Wiesengrundstück in der Mitte abgeteilt. Jetzt wäre die nördliche Hälfte eigentlich nicht mehr bebaubar, da dort keine Baugrenzen ausgewiesen sind. Das Landratsamt hatte im Vorfeld Bedenken gegen eine solche Bebauung angemeldet, und zwar wegen der Freihaltung dieses sensiblen Bereichs als Bachau. Der Marktgemeinderat stimmte aber letztlich der Einleitung des Änderungsverfahrens zu, wobei der Antragsteller sämtliche Kosten zu übernehmen hat.

Keine Bedenken machte der Marktgemeinderat gegen die Ausweisung von zwei Photovoltaikanlagen in der Nachbargemeinde Laberweinting geltend.

## **Diskussionen um Gabionenwand.**

Nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen wurde ein Antrag von Dr. Erwin Müller aus Pfaffenberg. Dieser beabsichtigt nun in Abweichung von der gemeindlichen Einfriedungssatzung eine

2 m hohe Gabionenwand und nahm Abstand von der zunächst angedachten und vom Bau- und Umweltausschuss schon genehmigten Stahlbetonwand. Ziemlich kontrovers war die Meinung innerhalb des Plenums. Während MGR Stumfoll von einer Störung des Straßenbildes sprach, verwies 2. Bürgermeister Hans Trepesch auf die Zusage des Antragstellers zur Versetzung der Mauer und zur Grundabtretung im Falle einer Geh- und Radweganlegung und meint „Eine meterhohe Thujenhecke wäre nicht schöner“. Trotz einiger Gegenstimmen wurde dem Antrag auf Abweichung von der gemeindlichen Satzung schließlich zugestimmt.

### **Viel Ärger unter den Jugendsprechern.**

Zu einer schier nicht enden wollenden Debatte wurde der Vorschlag von MGR Wolfgang Zeller, aufgrund der Unstimmigkeiten innerhalb der drei Jugendsprecher über eine personelle Neubesetzung zu beraten. Hintergrund war eine Indiskretion über eine interne Sitzung der Jugendsprecher Wolfgang Zeller, Markus Wargitsch und Martin Kreutz. Letzterer hatte eine ablehnende Entscheidung über die Bezuschussung einer Jugendfeuerwehrfahrt mit Kommentaren versehen an eine Ortsteil-Feuerwehr per E-Mail versandt. MGR Wargitsch sah deswegen das Vertrauen als gestört an. MGR Dr. Röder sprach von einem „taktisch ungeschickten“ Verhalten des Kollegen Kreutz. Dieser entschuldigte sich dafür in der Sitzung. Die Debatte wogte hin und her, weshalb 1. Bürgermeister Wellenhofer sich veranlasst sah, die Sitzung zu unterbrechen, um den drei Jugendsprechern die Gelegenheit zu geben, sich in der Pause gütlich zu einigen. Die Markträte Zeller und Wargitsch sahen sich trotz der Entschuldigung nicht mehr in der Lage, in der bisherigen Besetzung mit Martin Kreutz weiter zu arbeiten und verlangten eine Neubildung des Gremiums. Dem Antrag auf Aufhebung des Jugendsprechergremiums in der seit dem 6. 5. 2008 geltenden Besetzung wurde schließlich trotz erheblicher Gegenstimmen stattgegeben. Mit der Benennung der neuen Jugendsprecher muss sich der Marktgemeinderat bei nächster Gelegenheit befassen. Bei den Anregungen wollte MGR Rauch wissen, ob die örtlichen Feuerwehren auch für die neuen Photovoltaikanlagen und die Biogasanlagen ausgebildet sind, während MGR Stumfoll nachfragte, wer für das Fällen der Kastanienbäume am Klosterberg verantwortlich ist. Ortssprecher Faltermeier beklagte zudem, dass trotz Verbots immer wieder Lastwägen auf der Straße von Ascholtshausen nach Oberhaselbach „brettern“.

Bild: Die Dimensionen der geplanten Biogasanlage sowie der Klärschlamm-trocknungsanlage bei Breitenhart.